

Positionspapier «liberal & grün»

Inhalt

1. Grünliberale Grundwerte
2. Grünliberale Umweltpolitik
3. Grünliberale Sozialpolitik
4. Grünliberale Wirtschafts- und Finanzpolitik

1. Grünliberale Grundwerte

Die Grünliberale Partei orientiert ihre politische Arbeit an den Grundwerten des Nachhaltigkeitsgedanken. Nachhaltigkeit umfassend bezüglich Wirtschaft/Finanzen, Umwelt und Soziales/Gesellschaft verstanden. Das Selbstverständnis der Partei bemüht sich stets um den Ausgleich ökologischer, ökonomischer und sozialer Ziele. In Fällen, in welchen ökologische und ökonomische Ziele als unvereinbar erscheinen, wird ersteren der Vorrang gewährt.

Intakte Umwelt

Die Achtung vor der Natur und der Schutz der Umwelt stehen im Zentrum des grünliberalen Gedankengutes. Die Freiheit des Individuums darf nicht auf Kosten der natürlichen Umwelt ausgelebt werden. Eine grünliberale Politik wehrt sich somit gegen eine Instrumentalisierung der natürlichen Umwelt zur Sicherstellung individueller und gesellschaftlicher Bedürfnisse. Der Eigenwert der natürlichen Umwelt soll erkannt und die natürlichen Ressourcen dementsprechend schonend genutzt werden.

Freiheit

Die Handlungs- und Entscheidungsfreiheit sind wichtige Eckpfeiler der Freiheit. Individuelle Freiheit soll aber in Verbindung mit Toleranz und Rücksichtnahme gesehen werden. Grünliberales Denken ist somit offen für verschiedene Wirklichkeiten, für die Pluralität der Werte und für eine bunte und vielgestaltige Welt. Dies manifestiert sich auch in Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Religionen, Kulturen und Lebensarten. Die Freiheit des Einzelnen und der Wirtschaft haben dort ihre Grenzen, wo andere in ihrer Freiheit oder Entwicklung beeinträchtigt werden. Grünliberale Politik setzt sich auch für die Freiheit der zukünftigen Generationen ein, was einen bewussten Umgang mit den gegenwärtigen natürlichen und finanziellen Ressourcen beinhaltet.

Zukunftsorientiert

Grünliberale Politik ist innovativ, da für bestehende Probleme neue und kreative Lösungsansätze gesucht werden. Die Partei lässt sich für neue, zukunftsweisende und progressive Ideen begeistern. Dies schliesst Offenheit gegenüber Gesellschaft und Forschung ein. Die Grünliberalen versprechen sich davon positive Effekte für kleine und mittlere Unternehmen. Der Fortschrittsglaube darf jedoch nicht blind verfolgt werden, sondern muss mit grünen Anliegen korrespondieren und sofern notwendig in nachhaltige Bahnen gelenkt werden.

Marktwirtschaft

Die GLP steht ein für ein Konkurrenzsystem in funktionierenden Märkten. Da das Konkurrenzsystem in seiner heutigen Ausprägung umweltzerstörerisch wirkt, braucht es geeignete marktwirtschaftliche Steuerinstrumente. Diese sollen ökologische und soziale Verantwortung sicherstellen und dermassen ausgestaltet sein, dass diesen Anliegen im politischen Prozess eine verbesserte Ausgangslage verschafft werden kann. Nur dadurch können die Interessen zukünftiger Generationen gewahrt werden. Die Globalisierung ist nicht aufzuhalten und ist als Chance auch für unser kleines Land zu nutzen. Jedoch darf die globale Vernetzung der Wirtschaft nicht alleine Grosskonzernen dienen, sondern muss auch positive Resultate hinsichtlich ökologischer und sozialer Ziele abwerfen.

Demokratie

Die GLP steht zum schweizerischen Modell der direkten Demokratie. Sie sieht dieses als eine zentrale Voraussetzung unseres föderalen Staates. Primär bestimmt der Souverän in den wesentlichen Fragen. Trotzdem müssen rechtsstaatliche Prinzipien vor direkten Volksentscheiden Vorrang haben. Die Menschenrechte sind zu respektieren.

Fazit: Grünliberal steht für eine möglichst freiheitliche, pluralistische Gesellschaft mit umfassendem Verantwortungsbewusstsein.

2. Grünliberale Umweltpolitik

Eine gesunde Umwelt (saubere Luft, Wasser, Böden etc.) ist ein öffentliches Gut, welches für jedermann nutzbar

bleiben soll. Die Übernutzung der natürlichen Ressourcen muss auf ein verträgliches Mass reduziert werden. Die glp ist der Ansicht, dass natürliche Ressourcen immer noch zu billig angeboten werden und deshalb Raubbau an der natürlichen Umwelt stattfindet. Damit die natürliche Lebensgrundlage auch den nächsten Generationen zur Verfügung steht, muss deren Übernutzung verhindert werden.

Grünliberale Umweltpolitik fordert konsequente Kostenwahrheit und damit die konsequente Verrechnung externer Kosten: Den Verursachern müssen nicht nur die direkten, sondern auch die indirekten Kosten in Rechnung gestellt werden. Nicht Verbote und Gebote sollen dazu eingesetzt werden, sondern primär marktwirtschaftliche Instrumente nach dem Verursacherprinzip.

Beispiele:

- Ökologische Finanzreform
- Verbandsbeschwerderecht
- Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene
- [...]

Fazit: Die Grünliberalen wollen die Konsumgesellschaft und die Mobilität in nachhaltige Bahnen lenken.

3. Grünliberale Sozialpolitik

Eigenverantwortung ist ein wichtiger Eckpfeiler grünliberaler Sozialpolitik. Unter Eigenverantwortung wird zum einen Leistungsbereitschaft jedes Einzelnen verstanden. Zum anderen spielt das Erkennen der Konsequenzen und Risiken des eigenen Handelns eine wichtige Rolle. Die Individuen einer Gesellschaft haben zudem nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten der Gesellschaft gegenüber.

Um sowohl individuelle Freiheit wie auch den sozialen Frieden zu gewährleisten, müssen alle Kräfte einer Gesellschaft in einem Gleichgewicht gehalten werden. Gleichwertig zur Eigenverantwortung muss deshalb die Stärkung der Chancengleichheit stehen, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Hautfarbe oder Behinderung. Der Staat hat die Aufgabe, die Voraussetzungen dazu zu schaffen, primär durch Information und Bildungsangebote und nur subsidiär durch Umverteilung finanzieller Mittel.

Das Sozialleistungssystem muss so ausgestaltet sein, dass es im Interesse der Menschen liegt, einer Arbeit nachzugehen. Es sind Anreize zu setzen, damit Arbeitgeber wieder vermehrt Arbeitnehmer einstellen, die nicht voll leistungsfähig sind.

Fazit: Grünliberale Sozialpolitik hat demnach eine aktive, anreizorientierte Komponente.

4. Grünliberale Wirtschafts- und Finanzpolitik

Die Politik der GLP fundiert auch in der Wirtschafts- und Finanzpolitik auf dem Prinzip der Nachhaltigkeit und der intergenerationellen Gerechtigkeit. Aus einer liberalen Sicht sollen der Wirtschaft möglichst wenig Schranken auferlegt werden. Die gleichberechtigte Mitwirkung beider Geschlechter im beruflichen und politischen Leben ist aus liberaler Sicht eine Selbstverständlichkeit.

Finanzpolitik sollte keine Schulden erzeugen. Deshalb sind staatliche Leistungen immer wieder zu hinterfragen und zu optimieren (Leistungen und Gesetze mit Ablaufdatum). Die zweckmässige Privatisierung staatlicher Leistungen ist mit klaren Leistungsaufträgen (Service public), Leitplanken und Kontrollmechanismen zu versehen. In einigen Bereichen ist ein Zwischenweg zwischen staatlichen und privaten Lösungen zu prüfen. Staatliche Eingriffe sollten reduziert werden und von einer Förderung einzelner Regionen und Branchen wenn möglich abgesehen werden. Eine florierende Wirtschaft und eine gesunde Umwelt stehen nicht im Widerspruch. Aber die Umwelt muss im Markt ihren echten Stellenwert erhalten, damit die Wirtschaft sich (auch global) nachhaltig verhält. Sozialabgaben und Umweltauflagen sind nicht liberal, können aber nötig sein - letztlich ist das Mass entscheidend (Marktwirtschaft mit sozialen und ökologischen Leitplanken). Beispiele für notwendige Rahmenbedingungen:

- Innovationsrisikogarantie
- Weniger Steuerschlupflöcher durch eine Vereinfachung des Steuersystems mit dem Ziel der Entlastung des Mittelstandes.

Fazit: Die Eigenverantwortung in der Wirtschaft beinhaltet auch Verantwortung, Anstand und Masshalten.